



Von Turm zu Turm



Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde
Goßfelden und Sarnau

NR. 4/ 2025

September—November

**Kirchenvorstandswahl
26. Oktober**



Angedacht

Liebe Gemeinde,

"Alt wie ein Baum möchte ich werden", sang einst die Band Puhdys – ein Wunsch, der tief in unseren Herzen verwurzelt ist. Wer möchte nicht wie ein alter Olivenbaum werden, dessen knorrige Äste Jahrhunderte überdauern und dessen silbrig-grüne Blätter selbst in der größten Hitze nicht welken?

Der Psalmist malt uns ein kraftvolles Bild vor Augen:

"Er ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl."

(Psalm 1,3)

Wie bei einem alten Olivenbaum erzählen auch die Jahresringe unseres Lebens eine Geschichte. Jeder Ring steht für ein Jahr mit seinen Freuden und Sorgen, seinen Höhen und Tiefen. Manche Jahre sind geprägt von reichem Wachstum – wie die breiten Ringe in regenreichen Jahren. Andere sind karg und schwer – sichtbar in den schmalen Ringen der Dürrejahre. Und vermutlich findet sich kein Baumstamm mit exakt den gleichen Jahresringen—so wie jeder Mensch eine ganz individuelle Persönlichkeit ist, von Gott wunderbar gemacht.

Doch genau diese Vielfalt macht uns stark. Ein Baum, der nur gleichmäßiges Wetter erlebt hätte, wäre brüchig. Erst die Wechsel von Sturm und Stille, von Trockenheit und Regen formen das widerstandsfähige Holz. Das gilt auch für unser Leben.

Betrachten wir die Krone eines alten Olivenbaums: Da gibt es gerade, kraftvolle Äste, die direkt zum Himmel streben. Aber da sind auch die krummen, die verwundenen Zweige – geformt von Wind und Wetter, von Verletzungen und Heilung.

So ist auch unser Leben verästelt. Nicht alles verläuft gerade und glatt. Manchmal müssen wir Umwege gehen, manchmal brechen Träume ab wie ein Ast im Sturm. Doch auch die krummen Wege können zu überraschender Schönheit führen – wie jene knorrigen Olivenzweige, die gerade durch ihre Windungen so charaktervoll und einzigartig sind. Ich habe viele Olivenbäume gesehen, die bis fast auf den Stumpf abgesägt wurden, weil sie leblos erschienen. Im Jahr darauf zeigten sich neue frische Äste. Das zeigt mir, dass Neues entstehen kann, wo ich

Angedacht

nicht mehr daran geglaubt habe. Dieses Wunder der Natur dürfen wir auch auf unser Leben übertragen. Ein Neubeginn nach einer langen Trauerphase. Neuer Lebensmut nach einer überwundenen Krankheit. Ein zarter Annäherungsversuch nach jahrelanger Funkstille zwischen zwei Menschen.

Ein Olivenbaum braucht Wasser für seine Wurzeln, Licht für seine Blätter und die Wärme der Sonne für sein Wachstum. All das schenkt Gott auch unserem Leben: das lebendige Wasser seines Wortes, das Licht seiner Gegenwart und die Wärme seiner Liebe.

In Psalm 104 heißt es:

„Die Bäume des Herrn stehen voll Saft“ – sie sind lebendig, kraftvoll, voller göttlicher Energie. So dürfen auch wir sein: genährt von der Quelle des Lebens, verwurzelt in seiner Liebe.

Der Olivenbaum ist bekannt für seine köstlichen Früchte. Aus seinen Oliven wird das kostbare Öl gewonnen, das nährt, heilt und Licht spendet. Aber, auch das ist wahr. Die Olivenernte und die weitere Verarbeitung bedeutet harte Arbeit. In ertragreichen Zeiten braucht es sechs Kilo Früchte für einen Liter Öl.

Was tragen die Früchte unseres Lebens aus? Auch da scheint manchmal die Ernte mühsam. Aber sind es nicht die Momente der Liebe, die wir schenken? Die Worte des Trostes, die wir sprechen? Die helfenden Hände, die wir ausstrecken? Jede Begegnung, in der Gottes Liebe durch uns hindurchleuchtet, ist wie eine reife Olive – kostbar und nährend für andere.

Mögen wir wie alte Olivenbäume werden: tief verwurzelt in Gottes Liebe, kraftvoll genährt von seinem Wort, reich an guten Früchten. Mit Jahresringen, die von seiner Treue erzählen, und mit Ästen, die – ob gerade oder krumm – alle zum Himmel weisen.

„Er ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“
(Psalm 1,3)

Sandra Daint

Kirchenvorstandswahl 26. Oktober



Sabine Boßhammer

58 Jahre, Goßfelden, Beamtin im Vorruhestand

Ich möchte weiterhin im Kirchenvorstand tätig sein, weil diese ehrenamtliche Arbeit ein Teil meines Lebens und zugleich Ausdruck meines christlichen Glaubens ist.

Das Zusammenwirken aller Generationen im Gemeindeleben ist mir ein wichtiges Anliegen, denn nur eine familienfreundliche Kirche ist eine zukunftsfähige Kirche.



Ute Dammhäuser

63 Jahre / Industriekauffrau, Sarnau

Ich kandidiere, weil die Kirche für mich ein wichtiger Ort des Glaubens und der Gemeinschaft ist. In der heutigen Zeit, in der immer mehr Menschen die Kirche verlassen und sich die finanzielle Lage verschlechtert, sehe ich es als besonders wertvoll an, aktiv mitzuwirken und gemeinsam mit anderen die Kirche für zukünftige Generationen lebendig und einladend zu erhalten und gestalten.

Meine Vision ist eine lebendige, offene und einladende Gemeinde, in der sich Menschen aller Generationen wohlfühlen und ihren Glauben aktiv leben können. Ich wünsche mir eine Kirche, die Brücken baut – zwischen Generationen, Kulturen und Menschen – und die sich den Herausforderungen unserer Zeit stellt, um weiterhin ein Ort der Hoffnung und des Zusammenhalts zu sein.

Ich bin überzeugt, dass wir als Team im Kirchenvorstand viel bewegen und unsere Visionen verwirklichen können.



Thorsten Diele

54 Jahre, Lehrer, Goßfelden

Ich möchte mich in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen in der Kirchengemeinde Goßfelden Sarnau einbringen und mithelfen, das Gemeindeleben lebendig und offen zu gestalten.

Kirchenvorstandswahl 26. Oktober



Siegfried Kaul

72 Jahre, Rentner, Sarnau

Seit 12 Jahren im KV

Ich kandidiere wieder, da mir die bisherige Arbeit sehr viel Freude gemacht hat und ich in einigen Bereichen mein Wissen und meine Fähigkeiten (handwerkliche Aufgaben, Lesung während eines Gottesdienstes) einsetzen konnte.

Mein Ziel ist es, die Gemeinschaft der Kirchengemeinde und des Kirchenvorstandes in schwierigen Zeiten zu stärken. Ich möchte, dass Gottes Wort die Menschen erreicht, und dafür will ich mit dem gesamten Kirchenvorstand bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen.



Thomas Kleindopf

33 Jahre, Techniker für Robotik-Systeme

Es ist mir ein großes Anliegen im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, denn Kirche ist viel mehr als die sonntäglichen Gottesdienste. Ich durfte gerade in letzter Zeit erfahren wie wichtig gegenseitiges Verständnis und ein starker Zusammenhalt in der Gemeinde sind. Ich möchte die Werte unserer Kirche unterstützen und fördern und das Miteinander und den Austausch zwischen Allen in unserer Gemeinde mitgestalten.



Wolfgang Kühl

61 Jahre, verheiratet, 3 Söhne, stellvertretender kaufm. Leiter beim DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH, Goßfelden

Ich kandidiere, weil ich mich im Team für eine Weiterentwicklung unserer Gemeinde einsetzen möchte.

Die Lebendigkeit und den Zusammenhalt der Kirchengemeinde habe ich schon immer bewundert und möchte aktiv mitwirken.

Kirchenvorstandswahl 26. Oktober



Jasmin Möschet

33 Jahre / Juristin, Sarnau

Im Kirchenvorstand möchte ich mitarbeiten um die Kirchengemeinde in Zukunft mitgestalten und unterstützen zu können.

Gemeinsam im Team möchte ich dazu beitragen, dass die Kirche auch weiterhin Bestandteil unseres Gemeinwesens bleibt und für einige Menschen weiterhin eine Stütze sein kann.

Oliver Pfaar,

53 Jahre, Professor und HNO-Arzt Uni-Marburg, Goßfelden



Im Kirchenvorstand möchte ich mitarbeiten, da ich davon überzeugt bin, dass eine starke Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde und ehrenamtliches Engagement auf lokaler Ebene -gerade in der heutigen Zeit- eine sehr wichtige Rolle spielen.

Meine Vision: ich möchte mich dafür stark machen, dass wir uns in der Gemeinde als aktive Gemeinschaft sehen und gegenseitig im Alltag bestärken. Achtsamkeit, Nächstenliebe und gemeinsames Handeln ist das wichtigste, was wir dem allgemeinen Trend zur zunehmenden Anonymität, Ich-Bezogenheit und Ausgrenzung entgegensetzen müssen!

Nicole Schmitt-Kranz,

54 Jahre, Erzieherin, Goßfelden. Ich kenne beide Dörfer unserer Kirchengemeinde sehr gut. Ich kandidiere wieder, weil es mir wichtig ist, für die Menschen in unserer Gemeinde da zu sein. Eine helfende Hand zu reichen, wo auch immer sie gebraucht wird. Ansprechpartnerin zu sein, für die Belange hier vor Ort. Ich möchte daran mitarbeiten, die anstehenden Veränderungen so zu gestalten, dass wir alle gut damit leben können.



Außerdem möchte ich mit meiner Arbeit dazu beitragen, das derzeit gute Miteinander zwischen Jung und Alt zu pflegen und gegebenenfalls noch auszubauen.

Kirchenvorstandswahl 26. Oooktober



Stefan Siebecker

62 Jahre, christlicher Archäologe / Byzantinischer Kunstgeschichtler, MA theol., Sarnau
Ich kandidiere weil man mich gebeten hat.
Die Arbeit des Kirchenvorstandes ist mir aus meiner Zeit als berufenem Kirchenvorsteher unter Pfarrer Balzer bekannt.
Eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mag keine Vision sein, aber ein erreichbares Ziel.



Roland Tober

56 Jahre, Diplomingenieur für Holztechnik und Zimmerer, Goßfelden
Ich möchte mich im KV einbringen, weil wir alle aufgerufen sind, am Bau der Gemeinde mitzuarbeiten. Und eine funktionierende Gemeinde ist wiederum Rückhalt und Zuhause für alle. Gerade in unruhigen Zeiten brauchen wir einen Ort der Sicherheit und eine Gemeinschaft, die trägt.



Carola Wonneberger,

*1957, geb. in Sachsen, verheiratet, zwei Kinder, Fachschulstudium Krippenpädagogik, Kinderkrankenschwester, seit 2002 mit Unterbrechungen in Goßfelden. Ich kandidiere für den KV, weil ich freundlich gefragt wurde und vielleicht ein wenig zum Wohl der Kirchengemeinde beitragen kann.

Heinrich Pitz



Ein Abschiedswort —auch aus persönlicher Sicht

Wenn ich an Heinrich Pitz denke, so fällt mir als erstes seine große Zuverlässigkeit an der Orgel ein. Vermutlich musste die Familie das ein oder andere Mal dafür zurückstecken. Seit 55 Jahren,

zunächst in Warzenbach zusammen mit seinem Bruder , ab 1971 in Sterzhausen und seit 1981 hier bei uns in Goßfelden und Sarnau. 55 Jahre, das sind 2.860 Sonntage an der Orgel; Feiertage und Andachten nicht eingerechnet. So manchen Pfarrer und zwei Pfarrerrinnen hat er dabei erlebt. In Warzenbach Pfr. Junghans, in Sterzhausen die Pfarrer Lüttig, Hach und Wild, in Goßfelden Sarnau die Pfr. Schoel, Balzer, das Pfarrerehepaar Hammann sowie meine Wenigkeit.

Lieber Heinrich, du wirst so manche Begebenheit mit den Pfarrersleuten erzählen können. Und so, wie ich dich kennengelernt habe, werden es überwiegend sehr gute und wertvolle Begegnungen gewesen sein.

So manchen Kirchenvorstand hat Heinrich Pitz miterlebt und so manche Küsterinnen und Küster, wie Anna Naumann, Konrad Dersch, Gretel Damms Häuser und das Küsterehepaar Helga und Karl Dersch in Sarnau, und Else Feiler, Helga Boßhammer und Bärbel Lies in Goßfelden. Mit Heinrich Wagner und Ursula Wolf hat er sich zwischendurch die Stelle geteilt, für kurze Zeit war auch Joachim Muth dabei.

Viele schöne Ereignisse wie Taufen und Trauungen hat er musikalisch begleitet, und wohl noch viel mehr Trauerfeiern. Das gehört für einen Organisten in dörflichen Strukturen dazu. Und das ist gut so, in besonderen Situationen vertraute Menschen an seiner Seite zu haben.

Heinrich Pitz kann von so manchem Lehrgang in Schlüchtern berichten. Und von zwei Jubiläen: 2010 40 Jahre, 2021 50+1 Jahre Organistendienst, bis heute also stolze 55 Jahre an der Orgel.

Heinrichs 50-jähriges an der Orgel mussten wir wegen Corona ohne Orgel feiern. Gerne erinnere ich mich, wir auf Eurem Hof zusammenstanden und uns auf Abstand zugeprostet haben.

Heinrich Pitz

Was mich immer in unserer Zusammenarbeit beeindruckt hat: Nicht einmal habe ich von dir gehört: Das geht nicht.

Ich habe dich immer freundlich und kooperativ erlebt.

Wenn du dich mal über mich geärgert haben solltest, hast du es gut verborgen. Und ich bitte um Entschuldigung, wenn ich dich aus Versehen mal etwas Falsches gesagt oder getan habe.

Und du hattest immer die Größe, um Entschuldigung zu bitten, wenn mal was schief gelaufen ist, aber das kam ja so gut wie nie vor.



Es war wunderbar zu erleben, dass seine Familie und er die Kirchengemeinde immer sehr herzlich, gerade in der Coronazeit, auf ihrem Hof empfangen hat. Einige Erntedankgottesdienste mit einem schön dekorierten Altarbereich und dem Wohnzimmer als Sakristei, Familiengottesdienst an Heiligabend, Advents- und Passionsandachten.

Da gibt es noch etwas anderes, wofür Heinrich Pitz sich leidenschaftlich eingesetzt hat: Konzerte in einer unserer Kirchen zu veranstalten: Harmonic Brass war zu Besuch, Philip Schütz und Florian Balzer, und manche mehr. Das war toll und hat unsere Gemeindegemeinschaft sehr bereichert.

Heinrich Pitz hat sich seinen Organisten-Ruhestand mehr als verdient. Und wie schön, dass er uns noch im Posaunenchor, mitunter an der Orgel und im Ortsbild erhalten bleibt.

Bleibt mir nur zu sagen, dir von ganzem Herzen zu danken, was du für unsere Gemeinde getan hast. Wir, und damit spreche ich für die ganze Gemeinde, wünschen dir für die kommenden Jahre Gottes reichen Segen, eine erträgliche Gesundheit.

Und uns immer wieder freundliche Begegnungen mit dir im Ort, beim Gottesdienst, bei Gemeindeveranstaltungen.

Save the Date:

Verabschiedung: Samstag, 31. Januar , Sarnau

Gottesdienste

Sonntag, 14. September, 10.00 Uhr, Sarnau

Mundartgottesdienst

Samstag, 27. September, 18.00 Uhr, Sarnau

Gottesdienst zu Michaelis
mit dem Gitarrenclub Saitenwind

03. Oktober, 11.00 Uhr, bei Isenbergs Brücke

11.00 Uhr Andacht beim Kartoffelfeuer

05. Oktober, 10.00 Uhr, Goßfelden

Erntedank mit Posaunenchorjubiläum
anschließend Suppensonntag im Banghaus

**IN DEN KIRCHEN STEHEN KÖRBE FÜR DIE
TAFEL MARBURG**

26. Oktober, 10.00 Uhr, Goßfelden

10.00 Uhr,
Festgottesdienst für Jubelhochzeitspaare

16.00 Sarnau
Gospelgottesdienst
mit dem Gospelchor „Cometogether“

**KV WAHL Wahllokale im Banghaus
und im Gemeinderaum in Sarnau
sind von 09.00-18.00 Uhr geöffnet**

Gottesdienste

31. Oktober, 19.00 Uhr, Goßfelden

Gottesdienst zum Reformationstag
mit dem Projektchor

Volkstrauertag, 16. November

10.00 Uhr, Sarnau
Andacht am Ehrenmal mit Posaunenchor
11.00 Uhr, Goßfelden
Andacht am Ehrenmal mit Posaunenchor.

17.00 Uhr, Sarnau
Festlicher Gottesdienst
Verabschiedung des alten Kirchenvorstandes sowie
Einführung des neuen Kirchenvorstandes

Ewigkeitssonntag, 23. November

10.00 Uhr, Sarnau
mit Totengedenken,
anschließend Gang zum Friedhof, dort
Andacht mit Posaunenchor.

11.30 Uhr, Goßfelden
Andacht auf dem Friedhof mit Posaunenchor,
anschließend Gottesdienst mit Totengedenken

1. Advent

17.00 Uhr, Goßfelden
Gottesdienst mit Kirchenchor
anschließend Adventsbasar im Banghaus
und Bratwurst/Glühwein

Bitte mögliche Änderungen von Ort und Zeit Lahntal aktuell
oder unserer Homepage entnehmen

Adventsbasar

Der Adventsmarkt gehört inzwischen zu einer guten Tradition unserer Gemeinde. Am Sonntag, 30. November, leiten wir die Adventszeit ein.

17.00 Uhr Gottesdienst in Goßfelden
mit dem Kirchenchor

Im Anschluss öffnet der Markt im Banghaus seine Pforten.

Es gibt:

Marmelade, Kekse,
Gebasteltes, Genähtes,
Sterne, Engel,
Likör,
Socken
und manches mehr.



Wir freuen uns, wenn Menschen mit kreativen Ideen sich einbringen. Das steigert unser Angebot.

Alles, was an diesem Abend eingenommen wird, geht zu 100% an unser Projekt „Kinderhospiz in Hermannstadt“



Adventskränze/Adventsgestecke

Können wieder bei uns vorbestellt werden.
Mindestpreis 25€

Bitte unter der Nummer 06223/7344 oder per Mail pfarramt.gossfelden@ekkw.de melden.

Lebendiger Advent

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir uns wieder einstimmen auf die Weihnachtszeit mit dem „LEBENDIGEN ADVENTSKALENDER. Melden Sie sich bitte bei unserer Assistentzkraft Sabine Bosshammer, Tel 7344 oder per Mail sabine.bosshammer@ekkw.de.

Wir treffen uns jeden Tag um **18.00 Uhr** vor einer anderen Tür, hören eine Geschichte, singen zusammen und pflegen bei einem Becher Punsch/Glühwein die Gemeinschaft. Bitte einen Becher/Tasse mitbringen.

Folgende Tage sind geplant:

Montag	01.12
Dienstag	02.12.
Donnerstag	04.12
Freitag	05.12.

Montag	08.12
Dienstag	09.12.
Donnerstag	11.12
Freitag	12.12.

Montag	15.12
Dienstag	16.12.
Donnerstag	18.12
Freitag	19.12.

Mittwochs feiern wir—auch um 18.00 Uhr—Adventsandachten in einer unserer Kirchen

Hanns Dieter Hüsck

Wenn man an Schriftsteller aus dem Rheinland denkt, fällt einem zuerst Heinrich Böll (1917-1985) ein, der die Kriegs- und Nachkriegszeit in Hörspielen, Kurzgeschichten, Reden und Romanen verarbeitet hat. Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Mitgefühl mit den Wehrlosen, gesellschaftliche Verantwortung der Literatur spielen eine große Rolle. Während des Kalten Krieges hielt Böll Kontakt zu Literaten aus dem Ostblock. Er gab dem aus der Sowjetunion ausgewiesenen Solschenizyn Asyl in seinem Haus. 1972 erhielt er den Nobelpreis. In den folgenden Jahren trat er vermehrt als politischer Mahner auf.

Hanns Dieter Hüsck (1925-2005) und Böll waren Zeitgenossen. Hüsck wurde am 6. Mai 1925 in Moers am Niederrhein geboren. Wegen eines Fußleidens wurde er nicht als Soldat eingesetzt. Nach einem abgebrochenen Medizinstudium beschäftigte er sich mit Philosophie, Literatur- und Theaterwissenschaften in Mainz, trat solo ab 1948 mit Chansons auf, dann als Kabarettist in einem Ensemble. Bei Bühnen- oder Radioauftritten war er als Schnellsprecher für sein Wortwitz bekannt.

Auch zwanzig Jahre nach seinem Tod sind es viele seiner Texte wert, neu entdeckt zu werden. Mit seiner freundlichen Sicht auf die Menschen ruft er im Sinne der frohen Botschaft zu Liebe, Frieden und Versöhnung auf, trotz gegenläufiger Strukturen.

"Ich stehe unter Gottes Schutz" ist sein Bekenntnis in Form eines

Psalms. Sein Nachdenken über "Was macht, dass ich so fröhlich bin" bildet das Vertrauen ab, von dem er sich getragen fühlt. Seine Predigt über die Gaben des Heiligen Geistes, die Freude und das Vertrauen sind Zuspruch für uns.

1Kor.13 über die Liebe, die nimmer aufhört, bewegt ihn in einer weiteren Predigt. Seine Predigten und Segenswünsche auf Evangelischen Kirchentagen seien mit einem Gedanken zitiert "Dass Gott der Herr weitere Gedanken anstiften möge, die uns noch mehr zusammenführen."

Brigitte Diele

Alte Konfis / Neue Konfis

Unseren frisch Konfirmierten wünschen wir alles Gute und Gottes Segen. Bleibt uns erhalten und bringt Eure Ideen in die Gemeindegemeinschaft mit hinein.



Unseren neuen Konfis wünschen wir ein spannendes Konfirmandenjahr und eine gute Gemeinschaft.



Jugendfahrt nach Taizé im April 2026

Taizé-Fahrt für Jugendliche und junge Erwachsene

Wir laden dich herzlich ein, im April 2026 mit uns zusammen für eine Woche nach Frankreich zu fahren! In ein kleines, abgelegenes Dörfchen in Burgund, von dem du vielleicht schon mal gehört hast?

Taizé - dort leben rund einhundert Brüder unterschiedlicher Konfessionen in einer Gemeinschaft zusammen, und noch viel mehr junge Menschen aus aller Welt kommen Woche für Woche dazu, um gemeinsam zu beten, zu singen, sich auszutauschen und den Glauben zu teilen.

„Taizé ist ein Gefühl. Nicht nur ein kleines Dorf in Frankreich, sondern ein Ort, an dem man mit 3000 Menschen gemeinsam lacht, betet, singt und die Liebe Gottes spürt.“

Diese Worte einer Taizé-Besucherin treffen es sehr gut! Und wenn du jetzt denkst: „Was? So viele Menschen? Wie soll das denn gehen?“ Dann lass dir sagen: Es geht! Und es ist toll! Und eine ganz besondere Erfahrung! Darum: Mach dich schlau und komm mit!

Ein **Infoabend** findet am 24. September 2025 ab 19 Uhr in der Stadtkirche in Stadtallendorf statt (Am Bahnhof 14).

Die **Taizé-Reise** selbst ist vom 5. April (Ostersonntag) bis zum 12. April 2026 geplant. Das ist die zweite Osterferienwoche. Das Angebot richtet sich an **Jugendliche und junge Erwachsene**, die zum Zeitpunkt der Reise zwischen 15 und 30 Jahre alt sind.

Die **Kosten** vor Ort belaufen sich auf etwa 120 Euro. Dazu kommen die Reisekosten, über die wir im September mehr sagen können.

Melde dich gerne bei uns, wenn du vorab Fragen hast!

Es freuen sich auf dich
Pfarrerin Sandra Niemann
sandra.niemann@ekkw.de

und Pfarrerin Evelyn Koch (Ev. Herrenwaldgemeinde Stadtallendorf)
evelyn.koch@ekkw.de

Kirchenbücher/ Dies und das

Um Erntedank sammeln wir wieder Lebensmittelspenden für die Tafel Marburg. Dazu stehen in der Woche davor und in der Woche danach in beiden Kirchen Körbe, die gerne gefüllt werden dürfen.

**Bitte haltbare Lebensmittel spenden
und **KEINE** selbstgemachten Marmeladen**

Gruppen und Kreise



POSAUNENCHOR LAHNFELS

Banghaus
mittwochs, 19.00 Uhr
Kontakt: Roland Tober Tel. 96 47 40

KIRCHENCHOR LAHNFELS

dienstags, 19.00 Uhr, Banghaus
Regina Spehrer-Diebel, Tel. 73 87



GITARRENCLUB SAITENWIND

Sarnau
dienstags, 19.30 Uhr
Kontakt: Melanie Jauch, Tel. 54 32 70
Simone Pitz, Tel. 9 69 86 66

BEGEGNUNGSCAFÉ FÜR ASYLBEWERBER MIT DEUTSCHUNTERRICHT

LETZTEN MITTWOCH IM MONAT: 16.00 -18.00 UHR
Kontakt: Sabine Barth, Tel. 06421/ 32 21 8

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Banghaus, Goßfelden
vierzehntäglich,
donnerstags, 19.15 Uhr
Kontakt: Kirsten Balzereit
Tel. 54 49 64 6



Adressen

PFARRAMT GOBFELDEN / SARNAU

PFARRERIN SANDRA NIEMANN, Roßweg 16, 35094 Lahntal

Tel. 06423 / 7342 email: pfarramt.gosfelden@ekkw.de

Homepage: www.kirche-lahnfels.de

VERWALTUNGSASSISTENTIN

Sabine Bosshammer Tel. 06423 / 7344

KIRCHENVORSTAND IN GOBFELDEN

Sabine Boßhammer	Brunnenquell 26	Tel. 926833
Ewald Halbrucker	Sarnauer Str. 42	Tel. 3111
Dr. Anita Kohl-Trueebenbach	Sarnauer Str. 26	Tel. 2623
Bärbel Lies	Am Rodenbach 21	Tel. 7962
Nicole Schmitt-Kranz	Marburger Str. 14	Tel. 7744
Erna Stumpf	Hegefeld 3	Tel. 542331
Roland Tober	Roßweg 36	Tel. 964740

KIRCHENVORSTAND IN SARNAU

Ute Dammshäuser	Hauptstr. 9	Tel. 4094
Siegfried Kaul	Sepp-Herberger-Str. 16a	Tel. 3345
Daniela Otte	Gartenweg 3	Tel. 963930
Willi Schütz	Hauptstr. 16	Tel. 3875

KÜSTERIN IN GOBFELDEN

Bärbel Lies	Am Rodenbach 21	Tel. 7962
-------------	-----------------	-----------

KÜSTEREHEPAAR IN SARNAU

Helga und Karl Dersch	Hauptstr. 38	Tel. 1321
-----------------------	--------------	-----------

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME IN GOBFELDEN

Sabine Bieker	Erlenweg 7a	Tel. 51846
---------------	-------------	------------

SPENDENKONTO DER KIRCHENGEMEINDE:

Kirchenkreisamt Marburg / DE17 5335 0000 0000 0124 67 / HELADEF1MAR

Verwendungszweck: Kirchengemeinde Goßfelden—Sarnau

IMPRESSUM:

Herausgegeben im Auftrag der Ev.-luth. Kirchengemeinde Goßfelden-Sarnau;
Redaktion: Brigitte Diele, Antje Opper-Lummel, Marion Weber, Pfrin. Sandra Niemann, Sabine Bosshammer - Auflage: 400 Stück

Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt / Redaktionsschluss: 30. Juli 2025

Hanns Dieter Hüsch

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich?

Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen?

Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält?
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
wohl über alle Welt.

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Hanns Dieter Hüsch

